



for a living planet®

MARTHA
forum



Prioritäten für den Natur- und Artenschutz in den March-Thaya-Auen



F. Hahn © 4 nature

Der Dschungel Mitteleuropas

Die March-Thaya-Auen sind die aus naturschutzfachlicher und vogelkundlicher Sicht bedeutendste Flusslandschaft Österreichs und zugleich eines der artenreichsten Feuchtgebiete Mitteleuropas. Zusammen mit dem tschechischen und slowakischen Anteil bilden sie auf 60.000 Hektar die größte unzerschnittene Flusslandschaft im Herzen Mitteleuropas.

Während die angrenzenden Donau-Auen den Status eines Nationalparks und somit ein entsprechend ausgestattetes Schutzgebietsmanagement genießen, ist das Gebiet entlang von Thaya und March – trotz Ausweisung als trilaterales Ramsar- und Natura 2000 - Gebiet – nur unzureichend geschützt und betreut.

Die Erkenntnisse der vom MARTHA-Forum erstellten Studie „Prioritäten für den Natur- und Artenschutz in den March-Thaya-Auen“ belegen den akuten Handlungsbedarf für einen effizienten Schutz dieser Auen und ihrer Artenvielfalt. Namhafte Wissenschaftler haben hierfür 1.813 Arten und Biotoptypen im Hinblick auf ihre Verbreitung und Bedrohung untersucht und prioritäre Schutzmaßnahmen definiert.

Das Fazit: Über 200 hochgradig gefährdete Arten haben ihr Hauptvorkommen oder einen wichtigen Verbreitungsschwerpunkt in Österreich in den March-Thaya-Auen. Bedrohte Tierarten wie der Eisvogel, der Seeadler, die Rotbauch-Unke, das Dünen-Stiefmütterchen, das Ziesel und die Urzeitkrebse finden hier gemeinsam mit 297 weiteren gefährdeten Schutzgütern noch eines ihrer letzten Refugien in Österreich. Die March-Thaya-Auen sind aber auch der letzte große unzerschnittene Lebensraum der noch nicht ausreichend geschützt ist.

Die March-Thaya-Auen

Die Tieflandflüsse March und Thaya bilden im östlichen Niederösterreich die fließende Grenze zu Tschechien und der Slowakei bevor die March bei Hainburg in die Donau mündet. Sie befinden sich somit im Herzen des „Grünen Bandes“ entlang des ehemaligen Eisernen Vorhanges.

Die Lage des Gebietes im pannonisch-kontinentalen Klimaeinfluss führt dazu, dass die March-Thaya-Auen zu den trockensten und wärmsten Landschaften Österreichs zählen.

Gleichzeitig sorgen die alljährlichen Überschwemmungen der Flüsse für das Fortbestehen eines riesigen Feuchtgebietes.

Diese unmittelbare räumliche und zeitliche Nachbarschaft von Trocken- und Feuchtstandorten bedingt eine außerordentlich hohe Biodiversität. Sie macht die March-Thaya-Auen zur bedeutendsten Flusslandschaft Österreichs.

Größe des österreichischen Anteils der March-Thaya-Auen: 16.000 Hektar

Schutzstatus: 3-Länder-Ramsargebiet von Österreich, Tschechien und Slowakei (insgesamt 55.000 Hektar), Europaschutzgebiet, sowie kleinräumige Naturschutzgebiete



Zielsetzung der Studie

Ziel der Studie ist es, die hohe Verantwortung Österreichs für die Sicherung der March-Thaya-Auen zu unterstreichen und die erforderlichen Maßnahmen für ein zukünftiges naturschutzkonformes Management zu definieren. Die Studie soll dem Land Niederösterreich und der Bundesregierung als Entscheidungsgrundlage im Bemühen um den Erhalt der biologischen Vielfalt Österreichs dienen.

Ökologische Kriterien / Methodik

Die Artengruppen der Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien, Urzeitkrebse und Flusskrebse, Heuschrecken und Fangschrecken, Libellen und Gefäßpflanzen sowie die Biotoptypen wurden hinsichtlich folgender Kriterien analysiert:

- Gefährdungskategorie (Austerberisiko)
- Bedeutung der March-Thaya-Auen für den Arterhalt
- Internationale EU - Schutzpriorität

Datengrundlagen

Der Festlegung des Handlungsbedarfes für den Schutz der Arten erfolgte auf Basis folgender Daten:

- Handlungsbedarf gemäß den Roten Listen
- Potential für Verbesserungen der Lebensräume in den March-Thaya-Auen
- einer Expertenumfrage

Ergebnis: March-Thaya-Auen sind Arten-Hotspot Österreichs

- Die March-Thaya-Auen beherbergen fast die Hälfte (46 Prozent) aller in Österreich nachgewiesenen Arten im Bereich der untersuchten Gruppe (s.o.)
- Mehr als ein Drittel der österreichweit gefährdeten Arten (der untersuchten Gruppen) und Biotoptypen haben in den March-Thaya-Auen ein Vorkommen.
- Im Gebiet kommen 497 gefährdete Arten und Biotoptypen vor.
- 91 gefährdete Arten und 11 gefährdete Biotoptypen haben ihr Hauptvorkommen in Österreich in den March-Thaya-Auen, 120 gefährdete Arten und 22 gefährdete Biotoptypen haben im Gebiet einen wichtigen Verbreitungsschwerpunkt.



© Justine Pickett

Der majestätische Seeadler – König der Marchauen



© Andreas Hartl

Auch die Kleinen brauchen Schutz - Feenkrebse

March-Thaya-Auen: Bedeutendste Flusslandschaft Österreichs



Gefährdete Arten der March-Thaya-Auen

Artengruppe	Gesamtbestand	Davon gefährdet
Säugetiere	46	24%
Brutvögel	146	23%
Amphibien	13	69%
Reptilien	7	43%
Urzeitkrebse & Flusskrebse	12	83%
Heuschrecken & Fangschrecken	57	32%
Libellen	49	43%
Gefäßpflanzen	1.282	26%

Summe: 1.612 444 / 28%



Handlungsbedarf für den Erhalt der Biodiversität

Österreich trägt gesamteuropäische Verantwortung für den Erhalt gefährdeter Arten wie Seeadler, Kaiseradler oder den Wachtelkönig, die ein essentielles Vorkommen in Österreich in den March-Thaya-Auen haben - auf nur 0,2 Prozent der Staatsfläche (16.000 Hektar).

Das Land Niederösterreich und die Bundesregierung müssen deshalb in Umsetzung der Biodiversitätskonvention für diese Arten konkrete und gebietsspezifische Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen setzen.

Bereits in den vergangenen Jahren sind 55 Arten unwiederbringlich aus dem Gebiet verschwunden - darunter Raritäten wie der Große Brachvogel und die Sumpf-Gladiole.

Der Verlust an biologischer Vielfalt kann nur gestoppt werden, wenn umgehend Maßnahmen zur Sicherung dieses „weißen Flecks“ auf Österreichs Schutzgebietskarte gesetzt werden.

Prioritäre Maßnahmen für den Schutz der March-Thaya-Auen

30 Detailmaßnahmen sind notwendig, um die 221 prioritären Arten, die nur in den March-Thaya-Auen überleben können, für ganz Österreich zu sichern. Hier sind auch die Gemeinden, Landnutzer und Umweltverbände aufgefordert, aktiv zu werden um die Flusslandschaft als Hort der Vielfalt zu erhalten.

Das Maßnahmenpaket umfasst:

- 1. Erhalt und Wiederherstellung intakter Auengewässer: Die harte Regulierung von March und Thaya im letzten Jahrhundert gefährdet mehr als 100 Arten der Flusslandschaft wie Eisvogel, Donau-Kammolch und die asiatische Keiljungfer. Zentrale Aufgabe ist deshalb die Wiederherstellung der natürlichen Flussdynamik.
- 2. Sicherung der Auwälder: Derzeit stehen nur ein Bruchteil der Auwälder unter Vertragsnaturschutz. Mehr als 50 Arten wie der Schwarzstorch und der Rotmilan benötigen großflächige Waldgebiete ohne forstwirtschaftliche Nutzung.
- 3. Extensive Mahd der Auwiesen und Beweidungen
Die sensiblen Arten und Lebensräume der pannonischen Auwiesen wie der Wachtelkönig, der Wiedehopf oder die Sibirische Schwertlilie benötigen offene Habitats und eine besondere Pflege.
- 4. Einrichtung von Horstschutzzonen und Biotopverbänden
Besonderer Maßnahmen brauchen die Greif- und Schreitvögel des Gebiets wie der Seeadler oder der Kaiseradler. Für sie sollen Horstschutzzonen eingerichtet und große weiträumige Landschaftskammern erhalten werden.



© F. Hahn / 4nature

Lebensraum Auengewässer – Die Überschwemmungen sichern die Nahrungsgrundlage für bedrohte Arten wie den Schwarzstorch



© Michael Bierbaumer

Lebensraum Auwald – Alte Baumriesen sind die wichtigsten Nistplätze für zahlreiche Vogelarten



© Gerhard Egger

Lebensraum Auwiese – nur extensive Pflege kann den Artenreichtum erhalten.



Prioritäre Handlungsfelder für den Schutz der biologischen Vielfalt der March-Thaya-Auen und Anzahl der von der Maßnahme profitierenden Schutzgüter – 30 Detailmaßnahmen

Handlungsfeld	Maßnahme	Säugetiere	BrutVögel, DZ und NG	Amphibien	Reptilien	Groß-Branchiopoden u. Heuschrecken und Fangschrecken	Libellen	Gefäßpflanzen	Biotoptypen	SUMME
KULTURLAND	Extensivierung der Ackerbewirtschaftung	6	18	2	0	9	0	12	0	47
	Extensive Wiesenbewirtschaftung	5	21	0	1	9	2	74	12	124
	Extensive Beweidung	2	26	0	0	9	1	88	8	134
	Anlage von Brachen und Ackerrandstreifen	8	23	7	2	0	2	34	2	78
	Wiesentrückführung	5	16	0	0	9	2	69	9	110
	Wiedervernässung von Feuchtwiesen	1	33	3	0	9	5	45	8	109
	Sicherung, Pflege und Wiederherstellung von Sutteln	3	30	7	0	9	1	37	9	101
	Sicherung und Wiederherstellung von Strukturen der Kulturlandschaft	8	14	2	0	9	2	99	2	136
	Erhaltung und Förderung von Solitärbäumen und Allees und Kleingehölzen	3	10	1	2	0	0	0	1	17
	Erhaltung und Förderung offener Kulturlandschaft	4	8	0	0	0	0	84	13	109
FLUSSRAUM	Lokaler Gewässerschutz und Gestaltung	0	9	4	1	0	4	12	12	79
	Abschnittsweise Gewässerrenaturierungen	7	19	0	2	0	5	3	38	80
	Wiederherstellung der ursprünglichen Flusssdynamik entlang von March und Thaya innerhalb der bestehenden Dämme	12	23	7	2	0	5	3	66	146
	Verbesserung der hydrologischen Dynamik im gesamten Alluvium.	13	42	7	1	9	8	12	108	227
AUWALD	Verlängerung der Umtriebszeit und großräumige Aussernützungstellung	7	13	4	0	0	0	17	6	47
	Einzelbaumschutz (Erhaltung und Förderung von Überhältern und einzelner alter Bäume)	0	9	0	0	0	0	2	1	12
	Erhalt und Förderung der Mittelwaldbewirtschaftung	1	9	0	0	0	0	7	0	17
	Sicherung eines autochthonen Pflanzenbestandes (natürliche	0	0	0	0	0	0	0	44	9



	Baumartenmischung) und Naturverjüngung										
	Erhalt und Förderung hoher Totholzanteile	5	4	3	1	0	0	0	0	0	13
SIEDLUNGSRAUM UND TECHNISCHE BIOTOPTYPEN	Erhaltung und Förderung naturnaher Dorfränder	7	6	2	2	0	0	0	14	0	31
	Naturschutzfachlich sinnvolle Gestaltung von aufgelassenen Materialgruben (Regelung der Nachnutzung)	2	16	4	2	0	4	8	30	9	75
	Ökologisch sinnvolle Gestaltung der Uferbereiche von bestehenden Teichen	13	29	3	0	0	3	8	29	6	91
NICHT LEBENSRAUM-SPEZIFISCHE MASSNAHMEN	Gezielte Arten- und Lebensraumschutzmaßnahmen	14	8	5	0	0	2	1	55	9	94
	Sicherung großer zusammenhängender Landschaftsräume	1	23	7	1	0	0	0	0	16	48
	Standort-Schutz	0	23	2	3	0	3	0	67	28	126
	Schutz vor direkter und indirekter Verfolgung	5	15	0	0	0	0	0	0	0	20
	Ruhezonen und Horstschutz (Regelung der Freizeitnutzung, temporäre Bewirtschaftungsruhe z.B. bei Kolonien)	1	19	0	1	0	0	0	0	2	23
	Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	18	17	7	1	0	1	1	11	11	67
	Gezielte Aufklärungsarbeit	3	4	7	3	0	0	0	38	9	64
	Erfassungsprogramme	14	18	3	1	0	0	1	45	0	82



Hochgradig gefährdete Arten mit einem national bedeutendem Vorkommen in den March-Thaya-Auen

Gefährdete prioritäre Arten

Säugetiere

Hamster	<i>Cricetus cricetus</i>
Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>
Wildkaninchen	<i>Oryctolagus cuniculus</i>
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>

Brutvögel

Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>
Kaiseradler	<i>Aquila heliaca</i>
Flußregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>
Weißsterniges Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica cyanecula</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>
Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>

Reptilien

Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>
Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>
Würfelnatter	<i>Natrix tessellata</i>

Amphibien

Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>
Balkan-Moorfrosch	<i>Rana arvalis wolterstorffi</i>
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>
Donau-Kammolch	<i>Triturus dobrogicus</i>

Urzeitkrebse

Grüner Feenkrebs	<i>Chirocephalus shadini</i>
Große Estherie	<i>Eoleptestheria ticinensis</i>

Heuschrecken

Kurzflügelige Schwertschrecke	<i>Conocephalus dorsalis</i>
Große Plumpschrecke	<i>Isophya costata</i>
Steppengrille	<i>Melanogryllus desertus</i>
Sumpfgrippe	<i>Pteronemobius heydenii</i>
Pfaendlers Grabschrecke	<i>Xya pfaendleri</i>

Libellen

Südliche Mosaikjungfer	<i>Aeshna affinis</i>
Keilfleck-Mosaikjungfer (Keilflecklibelle)	<i>Aeshna isosceles</i>
Zweifleck	<i>Epitheca bimaculata</i>
Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>
Dunkle Binsenjungfer	<i>Lestes macrostigma</i>
Südliche Heidelibelle	<i>Sympetrum meridionale</i>

Gefäßpflanzen

Kanten-Lauch	<i>Allium angulosum</i>
Kleinblütiges Schaumkraut	<i>Cardamine parviflora</i>
Nickende Segge	<i>Carex melanostachya</i>
Drüsen-Hornkraut	<i>Cerastium dubium</i>
Ganzblättrige Waldrebe	<i>Clematis integrifolia</i>
Brenndolde	<i>Cnidium dubium</i>
Warziger Krähenfuß	<i>Coronopus squamatus</i>
Silbergras	<i>Corynephorus canescens</i>
Pappel-Seide	<i>Cuscuta lupuliformis</i>
Micheli-Zypergras	<i>Cyperus michelianus</i>
Hügel-Nelke	<i>Dianthus collinus</i>
Elbe-Waldstendel	<i>Epipactis albensis</i>
Flachblättriges Mannstreu	<i>Eryngium planum</i>
Glanz-Wolfsmilch	<i>Euphorbia lucida</i>
Majovskýs Schwingel	<i>Festuca majovskyi</i>
Steppen-Mädesüß	<i>Filipendula ulmaria</i>
Bach-Labkraut	<i>Galium rivale</i>
Krapp-Labkraut	<i>Galium rubioides</i>
Fuchsschwanz-Sumpfgas	<i>Heleochloa alopecuroides</i>
Kriechendes Mariengras	<i>Hierochloë repens</i>
Wasserfeder	<i>Hottonia palustris</i>
Frosch-Simse	<i>Juncus atratus</i>
Sumpf-Platterbse	<i>Lathyrus palustris</i>
Auen-Löwenschwanz	<i>Leonurus marrubiastrum</i>
Sommerknotenblume	<i>Leucojum aestivum</i>
Hoher Wolfsfuß	<i>Lycopus exaltatus</i>
Ruten-Blutweiderich	<i>Lythrum virgatum</i>
Mäuseschwanz	<i>Myosurus minimus</i>



Röhrige Rebendolde	<i>Oenanthe fistulosa</i>
Silgenblatt-Rebendolde	<i>Oenanthe silaifolia</i>
Echter Haarstrang	<i>Peucedanum officinale</i>
Hoher Wegerich	<i>Plantago altissima</i>
Gold-Hahnenfuß	<i>Ranunculus auricomus agg.</i>
Pannonischer Gold-Hahnenfuß	<i>Ranunculus pannonicus</i>
Zwerg-Sauerampfer	<i>Rumex acetosella</i>
Sumpf-Ampfer	<i>Rumex palustris</i>
Finnischer Ampfer	<i>Rumex pseudonatronatus</i>
Schmalblättriger Ampfer	<i>Rumex stenophyllus</i>
Bunter Bergfenchel	<i>Seseli pallasii</i>
Frühlings-Spörgel	<i>Spergula morisonii</i>

Sumpf-Sternmiere	<i>Stellaria palustris</i>
Sumpf-Beinwell	<i>Symphytum tanaicense</i>
Sand-Quendel	<i>Thymus serpyllum</i>
Wassernuss	<i>Trapa natans</i>
Steifer Klee	<i>Trifolium retusum</i>
Streifen-Klee	<i>Trifolium striatum</i>
Sumpf-Brennessel	<i>Urtica kioviensis</i>
Steppen-Stiefmütterchen	<i>Viola kitaibeliana</i>
Graben-Veilchen	<i>Viola stagnina</i>
Dünen-Stiefmütterchen	<i>Viola tricolor curtisii</i>
Wilde Weinrebe	<i>Vitis vinifera sylvestris</i>
Gewöhnliche Spitzklette	<i>Xanthium strumarium</i>

Gefährdete prioritäre Biotoptypen

Altarm
Eichen-Ulmen-Eschen-Auwald
Erlenbruch- und -sumpfwald
Flussgreiskrautflur
Frische basenreiche Magerwiese der Tieflagen
Großröhricht an Stillgewässer und Landröhricht
Karbonat-Sandtrockenrasen
Karbonat-Schottertrockenrasen
Kleinröhricht: Subtyp an Fließgewässern
Kleinröhricht: Subtyp an Fließgewässern
Kopfbaumbestand
Lösstrockenrasen
Mäandrierender Tieflandbach
Mäandrierender Tieflandbach
Mäandrierender Tieflandfluss
Mandelweiden-Korbweidengebüsch
Meso- bis eutropher naturnaher Teich und Weiher in tieferen Lagen
Nährstoffarmes Schlammufer der Stillgewässer mit Pioniervegetation
Nährstoffreiches Schlammufer der Stillgewässer mit Pioniervegetation

Naturnaher Tümpel
Pannonische und illyrische Auwiese
Quirl-Eschenauwald
Rasiges Großseegenried: Subtyp: Typisch
Salztrockenrasen
Schlammufer der Fließgewässer mit Pioniervegetation
Schotter- und Sandbank der Fließgewässer mit Pioniervegetation
Silikat-Sandtrockenrasen
Submerse Gefäßpflanzenvegetation
Subpannonischer bodenfeuchter Eichen-Hainbuchenwald
Totarm
Überschwemmungswiese
Vegetationslose Schlammufer der Stillgewässer
Vegetationslose Schotter- und Sandbank der Fließgewässer
Vegetationslose Schotter- und Sandbank der Fließgewässer
Weidenauwald

Das MARTHA-Forum

ist ein Zusammenschluss von AURING, BIMM, BirdLife, Virus, Naturschutzbund NÖ und WWF, sowie von Wissenschaftlern und Freunden der March-Thaya-Auen. Die unabhängige Plattform hat sich das Ziel gesetzt, die einzigartige Flusslandschaft im Herzen Europas nachhaltig zu sichern.

www.martha-forum.twoday.net

Rückfragehinweis: Gerhard Egger, WWF Kampagnenleiter March-Thaya, Tel.01/ 488 17 272, E-Mail: gerhard.egger@wwf.at